

Betreff:**Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsplan 2023****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

24.11.2022

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 01.12.2022

Sitzungstermin**Status**

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2023 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. November 2022 empfohlenen Fassung wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Gemäß § 12 Ziffer 3 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) entscheidet die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Wirtschaftsplans. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird den Wirtschaftsplan 2023 in der in der Anlage vorgelegten Fassung in seiner Sitzung am 30. November 2022 beraten. Über das Ergebnis wird in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung mündlich berichtet.

Der Wirtschaftsplan 2023 der SBBG weist einen Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 36.091 T€ aus, der sich aus dem Betriebsergebnis (-829 T€), dem Zinsergebnis (-352 T€), den Steuern vom Einkommen und Ertrag (-168 T€), den sonstigen Steuern (-50 T€) sowie dem Beteiligungsergebnis der Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften (-34.692 T€) zusammensetzt. Die Ergebnisentwicklung der SBBG wird hauptsächlich vom Beteiligungsergebnis bestimmt. Eine Übernahme des Verlustes durch die Stadt Braunschweig ist vorgesehen.

Aufgrund der fortgeschriebenen Ergebnisentwicklungen – vor allem im Beteiligungsergebnis der SBBG – ergibt sich gegenüber der bisherigen mittelfristigen Planung für das Jahr 2023 in Höhe von -33.093 T€ ein um 2.998 T€ höherer Verlustausgleichsbedarf für die SBBG. Neben den Auswirkungen der nach wie vor nicht überwundenen Corona-Pandemie ist diese negative Entwicklung insbesondere auf den Ukraine-Konflikt und die steigenden

Energiepreise zurückzuführen. Wie sich diese Punkte letztlich auf das Kundenverhalten auswirken und mit welchen staatlichen Unterstützungen einzelne Gesellschaften rechnen dürfen, ist zum großen Teil noch unklar.

Im Vergleich zu den Daten der Jahre 2021 und 2022 stellen sich die Planzahlen wie folgt dar:

Angaben in T€	Ist 2021	Plan 2022	Prognose 2022	Plan 2023
Betriebsergebnis SBBG	-21	-782	418	-829
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>				
Br. Versorgungs-AG & Co. KG	6.411	7.679	4.473	12.299
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.*)	1.816	1.206	1.291	1.077
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	396	246	275	258
Kraftverkehr Mundstock GmbH	-204	120	155	103
<u>Aufwendungen aus Verlustübernahmen</u>				
Br. Bus- u. Bahnbetriebsgesellschaft mbH	0	0	0	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-26.304	-31.759	-31.737	-32.620
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-3.970	-5.104	-4.636	-6.321
Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH	-7.350	-8.612	-8.004	-9.488
Beteiligungsergebnis	-29.205	-36.224	-38.183	-34.692
Zins/Finanzergebnis	-621	-563	-444	-352
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-155	-177	-177	-168
Ergebnis nach Steuern	-30.002	-37.746	-38.386	-36.041
Sonstige Steuern	-47	-50	-50	-50
Jahresergebnis	-30.049	-37.796	-38.436	-36.091
Erträge aus Verlustübernahme	30.049	37.796	38.436	36.091
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0

*) Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

I. Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG)

Im Betriebsergebnis wird das operative Geschäft der SBBG abgebildet. Das Betriebsergebnis 2023 (inklusive sonstige Steuern) beträgt -879 T€. In der mittelfristigen Unternehmensvorschau bleibt das Betriebsergebnis auf gleichem Niveau. Der Dienstleistungsbereich ist sehr stabil. Ergebnisschwankungen, Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich im Hinblick auf die im Eigentum der SBBG stehenden Gebäude Taubenstraße 7, Neue Knochenhauerstraße 5 und Wilhelmstraße 62 - 71. Vom Jahr 2023 an wird sich das an sich konstante Betriebsergebnis dauerhaft verschlechtern, da bei einer Immobilie ein Leerstand eintreten wird. Hinsichtlich näherer Einzelheiten wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.3 auf Seite 9 des der Vorlage beigefügten Wirtschaftsplans verwiesen.

Im Personalaufwand sind insbesondere Tariferhöhungen für den geplanten Personalstand von 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen fünf in Teilzeit arbeiten, berücksichtigt. In den Planzahlen ist die Einstellung einer weiteren Nachwuchskraft enthalten.

Das Zinsergebnis beläuft sich im Jahr 2023 auf -352 T€. Aufgrund der Zinsentwicklung wird das Ergebnis besser ausfallen als noch in der Planung des letzten Jahres angenommen. Auf mittelfristige Sicht sind – vor allem wegen einer für das Jahr 2026 geplanten Umfinanzierung sowie wegen der abschmelzenden Liquidität – aber Verschlechterungen zu erwarten.

Das Beteiligungsergebnis 2023 beläuft sich auf -34.692 T€. Die sich im Finanzplanungszeitraum ergebenden Schwankungen sind insbesondere durch die Ergebnisabführung der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) und die Verlustübernahmen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) bedingt. Zur Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen in der Textziffer 3.2 auf den Seiten 6 ff. des Wirtschaftsplans verwiesen.

Bei der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist zu berücksichtigen, dass bei der SBBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG letztlich nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden. Die geplanten Körperschaft- und Gewerbesteuern in Höhe von 168 T€ fallen insbesondere für die Aktivitäten im Immobilien- und Reisebereich an. Der o. a. Leerstand im Immobilienbereich führt zu einer Reduzierung der erwarteten Ertragsteuern gegenüber Vorjahren.

Der Investitionsplan 2023 der SBBG hat einen Umfang von 1.220 T€. Neben Ersatzinvestitionen im Bereich der IT-Ausstattung (15 T€) sind im Jahr 2023 Investitionen zur Erhöhung der Energieeffizienz im Zusammenhang mit dem Standort Taubenstraße vorgesehen. Daneben sind vorsorglich Mittel für die Erarbeitung von Vorplanungen und Konzepten für die Standorte Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5 in Höhe von 130 T€ eingeplant. Zudem wird die SBBG im Rahmen des beschlossenen Anreizsystems für die Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH eine Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von rd. 913 T€ vornehmen.

II. Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG)

Nach der Wirtschaftsplanung 2023 der BVAG wird für das Jahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 49.000 T€ erwartet. Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil beträgt 25,1 % und beläuft sich somit auf 12.299 T€.

Die BVAG berücksichtigt in ihrer Planung für die Zukunft eine kontinuierliche Rücklagenbildung in Höhe von 10 % des Gewinns, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Für das Jahr 2023 beträgt der Anteil der SBBG an dieser Maßnahme 1.229 T€. In der Wirtschaftsplanung der SBBG ist die von der BVAG geplante Rücklagenbildung aber noch nicht abgebildet, da über die Frage der Rücklagenbildung und die dabei ggf. zu berücksichtigenden Modalitäten zunächst eine Abstimmung im Gesellschafterkreis erfolgen muss. Wenn die Rücklagenbildung realisiert wird, wird der SBBG ein Betrag von 1.229 T€ ergebnismäßig (wie bei einer Vollausschüttung) zugerechnet; er fließt ihr aber nicht zu und steht ihr liquiditätsmäßig insofern nicht zur Verfügung, sondern erhöht stattdessen den Buchwert der Beteiligung, den die SBBG an der BVAG hält.

Durch den mit Wirkung vom 1. Januar 2005 vollzogenen Formwechsel der BVAG in eine Personengesellschaft wurde erreicht, dass auf Ebene der SBBG eine Verrechnung der aus der Beteiligung an der BVAG resultierenden Gewinne ohne Körperschaftsteuerbelastung insbesondere mit Verlusten aus dem Verkehrsbereich erfolgen kann.

Die Ergebnisse der BVAG spiegeln die Entwicklung der Rahmenbedingungen auf den Energiemarkten wider. In der Planung sind umfangreiche Investitionen zum Ausbau der städtischen Infrastruktur berücksichtigt. Die erfolgreiche Inbetriebnahme der derzeit im Bau befindlichen Erzeugungsanlagen im Dezember 2022 stellt somit auch einen wesentlichen Einflussfaktor auf die künftige Ergebnisentwicklung dar.

Der Aufsichtsrat der BVAG wird über den Wirtschaftsplan 2023 in seiner Sitzung voraussichtlich am 29. November 2022 beschließen.

III. Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo)

Die Ergebnisse der Niwo fließen um ein Jahr versetzt in den Jahresabschluss der SBBG ein, da hier weder ein Ergebnisabführungsvertrag besteht noch Abschlagszahlungen auf das Jahresergebnis zu leisten sind. Unter Berücksichtigung der zwischen der Niwo und ihren Gesellschafterinnen Stadt Braunschweig und SBBG abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung vom 7. März 2016 entfällt auf die SBBG auf Basis der Ergebnisprognose 2022 der Gesellschaft eine Dividendenzahlung in Höhe von 1.077 T€ im Jahr 2023. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Niwo und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 der Niwo wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Niwo am 30. September 2022 bereits durch den FPA in seiner Sitzung am 10. November 2022 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 22-19786 verwiesen.

IV. Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG)

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der HBG von der Stadt auf die SBBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der SBBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, sodass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - vollständig an die SBBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, sodass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung in Höhe von jährlich 150 T€ abgebildet ist. Ob dies tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung jedes Jahr erneut betrachtet werden. Auf Basis der Wirtschaftsplanung 2023 und der im Planungszeitraum voraussichtlich in Frage kommenden Rücklagenbildung, ergibt sich eine geplante Gewinnabführung für das Jahr 2023 in Höhe von 258 T€.

Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der HBG und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 der HBG wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der HBG am 6. Oktober 2022 bereits durch den FPA in seiner Sitzung am 10. November 2022 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 22-19765 verwiesen.

V. Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM)

Gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der KVM bedarf der Wirtschaftsplan der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrates. Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung ist nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat der KVM wird den Wirtschaftsplan 2023 in seiner Sitzung am 30. November 2022 beraten. Über das Ergebnis wird in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Personal und Digitalisierung mündlich berichtet.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens besteht neben der Erbringung der eigenen Linienverkehre auf zwei konzessionierten Linien im Braunschweiger Umland in der Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen. Hierfür stellt die Gesellschaft auf vertraglicher Grundlage der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden.

Die Gesellschaft hält 100 % der Geschäftsanteile an der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) und der Mundstock Reisen GmbH (MR) und ist mit 50,96 % an der Magdeburg

Nutzfahrzeug-Service-GmbH (MNS) beteiligt. Die KVM ist Mitglied und Gesellschafterin der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH (VRB).

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht zwischen der KVM und der MR. Die anteilige Gewinnausschüttung der MNS an die KVM erfolgt erst mit der Beschlussfassung über die Verwendung des jeweiligen Jahresergebnisses und damit um ein Jahr zeitversetzt.

Die PVG erbringt ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet und im Landkreis Peine. Die KVM ist für diese Leistungen Inhaber der Linienkonzessionen, die Betriebsführung wurde bereits vor Jahren auf die PVG übertragen. Die Jahresüberschüsse bzw. Jahresfehlbeträge der PVG werden auf neue Rechnung vorgetragen und reduzieren bzw. erhöhen den Bilanzverlust bzw. Bilanzgewinn des Unternehmens (Stand Bilanzgewinn per 31. Dezember 2021: 32.702,36 €). Für das Jahr 2023 ist ein Ergebnis in Höhe von 75 T€ geplant.

Die KVM erwartet für das Planjahr 2023 ein Ergebnis in Höhe von 103 T€. Darin enthalten sind prognostizierte Gewinnabführungen der Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt 84 T€ (MNS: 57 T€ und MR: 27 T€).

Im Finanzplan der KVM sind für das Jahr 2023 Investitionen im Umfang von 475 T€ vorgesehen. Hiervon entfällt ein Großteil auf die Beschaffung von Linienbussen (440 T€).

VI. Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Die SBBG ist alleinige Gesellschafterin der BSVG. Der von der BSVG erwirtschaftete Fehlbetrag wird gemäß des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen. Zum Anweisungsbeschluss zur Stimmbindung der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 der BSVG wird auf die Drucksachen-Nr. 22-20027 zur heutigen Sitzung verwiesen.

VII. Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthallen-GmbH)

Die SBBG hält 94,8077 % an der Stadthallen-GmbH und trägt den für das Jahr 2023 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadthallen-GmbH und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 der Stadthallen-GmbH wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Stadthallen-GmbH am 2. November 2022 bereits durch den FPA in seiner Sitzung am 10. November 2022 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 22-19784 verwiesen.

VIII. Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH)

Die SBBG hält 94,8954 % an der Stadtbad GmbH und trägt den für das Jahr 2023 geplanten Verlust entsprechend im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile. Der Anweisungsbeschluss im Hinblick auf die Stimmbindung der Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen der Stadtbad GmbH und der SBBG zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2023 der Stadtbad GmbH wurde nach Beratung im Aufsichtsrat der Stadtbad GmbH am 3. November 2022 bereits durch den FPA in seiner Sitzung am 10. November 2022 gefasst. Hierzu wird auf die Drucksachen-Nr. 22-19787 verwiesen.

Die Wirtschaftspläne 2023 der SBBG, KVM, PVG, MR und MNS sind als Anlage beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

SBBG - Wirtschaftsplan 2023

KVM - Wirtschaftsplan 2023

PVG - Wirtschaftsplan 2023

MR - Wirtschaftsplan 2023

MNS - Wirtschaftsplan 2023

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2023

und

mittelfristige Unternehmensvorschau

Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Personalplan	4
3. Ergebnisplan	5
3.1 SBBG gesamt	5
3.2 Beteiligungsergebnis	6
3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften	8
Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag	
3.4 Konzernergebnis	10
4. Investitionsplan	11
5. Finanzplan	12
6. Bilanzplan	15
7. Chancen und Risiken	17

1. Allgemeines

Die Kernaufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) besteht im Halten, Verwalten und in der Steuerung von Beteiligungsunternehmen. In ihrer zentralen Funktion agiert sie somit als Finanzholding. Dabei wird insbesondere die ertragsteuerliche Organisationschaft zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich sichergestellt, die im Konzern letztlich Ertragsteuern in erheblichem Umfang erspart.

Neben den daraus resultierenden Aufgaben im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, der Beteiligungssteuerung und des Liquiditätsmanagements werden von der SBBG kaufmännische Dienstleistungen speziell im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings und der Unternehmensführung erbracht. Darüber hinaus verfügt sie noch über - allerdings nicht betriebsnotwendige - Immobilien und ist insofern im Bereich des Immobilienmanagements aktiv.

In den folgenden Darstellungen werden neben dem Planjahr 2023 und den Vorschaujahren 2024 – 2027 auch das laufende Jahr 2022 abgebildet. Die Planansätze basieren überwiegend auf dem Kenntnisstand Oktober 2022. Bei der Erarbeitung der Planung wurden insbesondere folgende wesentliche Prämissen berücksichtigt:

- Es wird von einer grundsätzlich unveränderten Beteiligungsstruktur ausgegangen. Insbesondere sind die zurzeit noch diskutierten Veränderungen, die im Zusammenhang mit der Kraftverkehr Mundstock GmbH in den nächsten Jahren angestrebt werden, noch nicht im Planwerk abgebildet.
- Im Personalbereich wurden für die Jahre 2023 und 2024 eine Tariferhöhung von jeweils 5,0 % und für die Folgejahre von jeweils 2,0 % planerisch berücksichtigt.
- Die bestehenden Chancen und Risiken werden in den weiteren Darstellungen ausführlich abgebildet und erläutert.
- Kurzfristige Liquiditätsüberhänge werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Kurzfristige Liquiditätsfehlbeträge werden aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Im Jahr 2026 ist die Umschuldung eines in der Vergangenheit aufgenommenen Darlehens berücksichtigt worden. Weitere langfristige Kapitalaufnahmen sind im Planungszeitraum nicht vorgesehen.
- Es sind Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig in Höhe der bei der SBBG voraussichtlich entstehenden Verluste geplant. Im Haushalt der Stadt Braunschweig erfolgt im Rahmen der Fortschreibung des städtischen Haushaltsplanentwurfs 2023 ff eine korrespondierende Einplanung.

2. Personalplan

Personalplan

Stichtag: 31.12. des Planjahres

	2022 Plan	2022 Vor- schau	2023 Plan	2024 Plan	2025 Plan	2026 Plan	2027 Plan
Arbeiter und Angestellte	11,0	10,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Personen <i>Mitarbeiterjahre</i>	11,0 10,19	10,0 8,94	11,0 9,94	11,0 9,94	11,0 9,94	11,0 9,94	11,0 9,94

Die SBBG hat - ohne Berücksichtigung der Geschäftsführung - aktuell einen Personalstand von zehn Mitarbeitern; davon arbeiten fünf in Teilzeit.

Für die Folgejahre ist ein Personalstand von jeweils elf geplant. Darin ist die Einstellung einer weiteren Nachwuchskraft enthalten. Hierzu wurde vor einigen Jahren ein entsprechendes Handlungskonzept zur Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften entwickelt. Dadurch soll das Know-how, insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich, weiter gestärkt werden. Weiterhin wird die Möglichkeit geschaffen, bei - immer wieder auftretenden ungeplanten - Engpässen in den Gesellschaften zu unterstützen. Darüber hinaus sollen die neuen Leistungsträger mittelfristig im Rahmen von Nachfolgeregelungen auch für die Übernahme von anspruchsvollen Fach- oder Führungsaufgaben in Betracht gezogen werden können. Das Programm bildet zudem einen wichtigen Baustein im Rahmen der Nachfolgeplanung für in den nächsten Jahren planmäßig ausscheidende Leistungsträger.

Das Konzept hat sich bisher bewährt. Diese Maßnahme wurde im Konzern Stadt Braunschweig auch im Rahmen des Haushaltsoptimierungsprozesses betrachtet und soll weitergeführt werden.

In den Plandaten ist insofern für die Folgejahre unterstellt, dass kontinuierlich Nachwuchskräfte im Unternehmen tätig sind. Es wird dabei davon ausgegangen, dass es sich nicht permanent um dieselben Personen handelt, sondern dass bisherige Nachwuchskräfte in andere Positionen wechseln und neue Nachwuchskräfte nachrücken können.

Die Geschäftsführung ist in den o. a. Zahlen nicht enthalten. Bei der Planerstellung wurde aber unterstellt, dass nach dem Ausscheiden des aktuellen Stelleninhabers eine Wiederbesetzung erfolgt; die Kosten sind in den Ergebnisplanungen also berücksichtigt.

3. Ergebnisplan

3.1 SBBG gesamt

In der folgenden Aufstellung ist die Ergebnisentwicklung dargestellt:

	2022 Plan T Euro	2022 Vor- schau T Euro	2023 Plan T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	7.679	4.473	12.299	12.600	13.278	13.830	14.031
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	1.206	1.291	1.077	1.066	1.088	1.008	1.061
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	246	275	258	303	306	315	326
Kraftverkehr Mundstock GmbH	120	155	103	131	106	165	178
Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0
Braunschweiger Verkehrs-GmbH	-31.759	-31.737	-32.620	-32.885	-30.380	-32.050	-34.111
Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	-5.104	-4.636	-6.321	-6.765	-6.968	-6.527	-7.040
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	-8.612	-8.004	-9.488	-9.812	-9.888	-9.914	-10.050
Beteiligungsergebnis	-36.224	-38.183	-34.692	-35.362	-32.458	-33.173	-35.605
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH							
Betriebsergebnis	-782	418	-829	-936	-984	-924	-935
Zinsergebnis	-563	-444	-352	-392	-436	-747	-889
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-177	-177	-168	-153	-132	-152	-152
Ergebnis nach Steuern	-37.746	-38.386	-36.041	-36.843	-34.010	-34.996	-37.581
Sonstige Steuern	-50	-50	-50	-50	-54	-54	-54
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-37.796	-38.436	-36.091	-36.893	-34.064	-35.050	-37.635
Verlustausgleich durch die Stadt BS	37.796	38.436	36.091	36.893	34.064	35.050	37.635
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	0	0	0	0	0	0

Bei der SBBG entsteht für das Jahr 2023 vor Verlustübernahme ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 36,1 Mio. Euro. Das Ergebnis der SBBG setzt sich dabei aus mehreren Komponenten zusammen, dem Beteiligungsergebnis, dem Betriebsergebnis, dem Zinsergebnis und den Steuern vom Einkommen und Ertrag. Es ist vorgesehen, dass dieser Verlust durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen wird, so dass sich nach Verlustausgleich ein Ergebnis von null ergibt und die Liquidität der Gesellschaft grundsätzlich sichergestellt ist.

In den Folgejahren liegen die Ergebnisse in einer vergleichbaren Größenordnung, verschletern sich aber gleichwohl noch weiter; dies ist insbesondere auf die Schwankungen in den Ergebnissen einiger Tochtergesellschaften zurückzuführen. Auch für die Folgejahre ist geplant, dass die entstehenden Verluste vollständig durch die Stadt Braunschweig ausgeglichen werden sollen.

Bei der Interpretation der Daten und beim Vergleich mit anderen Darstellungen und vorangegangenen Planwerken ist zu beachten, dass von diesem Jahr an eine Änderung in der Darstellung erfolgt ist. Die Ergebnisdarstellung wurde den sich vor einiger Zeit geänderten handelsrechtlichen Vorschriften angeglichen. So wurde eine neue Position „Ergebnis nach Steuern“ eingeführt, in der neben den o. a. Teilergebnissen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten sind. Die Position „sonstige Steuern“, die vor allem Grund- und Kfz-Steuern umfasst, ist nicht mehr wie bisher im Betriebsergebnis ausgewiesen, sondern wird nun erst nach dem „Ergebnis nach Steuern“ als eigene Position gezeigt. Auf separate Darstellungen und Interpretation dieser eher kleinen Position wird im Folgenden aber weitgehend verzichtet.

3.2 Beteiligungsergebnis

Im **Beteiligungsergebnis** werden die auf die SBBG entfallenden Ergebnisanteile der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock GmbH, der Braunschweiger Bus und Bahnbetriebs-Gesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH desselben Jahres berücksichtigt. Zusätzlich ist noch der aus dem Vorjahresergebnis an die SBBG ausgeschüttete Ergebnisanteil der Nibelungen-Wohnbau-GmbH enthalten. Das **Beteiligungsergebnis** wird im Planjahr 2023 rd. -34,7 Mio. Euro betragen.

Die Ergebnisse der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG spiegeln die Entwicklung der Rahmenbedingungen auf den Energiemarkten wider, die zurzeit mit großen Unsicherheiten behaftet ist. In der Planung sind umfangreiche Investitionen zur Dekarbonisierung beim Heizkraftwerk Mitte berücksichtigt. Die erfolgreiche Inbetriebnahme der derzeit im Bau befindlichen Erzeugungsanlagen Ende 2022 stellt somit auch einen wesentlichen Einflussfaktor auf die künftige Ergebnisentwicklung dar.

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH entwickelt sich im Planungszeitraum weiterhin positiv. Sie wird sich in den nächsten Jahren u. a. um die klimagerechte Entwicklung ihrer Bestände kümmern, wird aber auch noch weiter maßgeblich an der begonnenen Entwicklung von neuen Wohnquartieren beteiligt sein. Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft bleibt grundsätzlich erfreulich. Im Beteiligungsergebnis der SBBG wird die von der Gesellschaft an die SBBG ausgeschüttete Dividende im Jahr der Ausschüttung ergebniswirksam gezeigt. Eine Aufteilung des von der Ge-

sellschaft erwirtschafteten Ergebnisses in eine auszuschüttende Dividende und einen in die Gewinnrücklagen einzustellenden Teil erfolgt auf Basis der Anfang des Jahres 2016 geschlossenen Vereinbarung zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der SBBG über die Ergebnisverwendung. Das so geregelte Vorgehen zur Gewinnverwendung hat sich aus Sicht der Vertragspartner weiter bewährt.

Ende des Jahres 2016 wurden 94,9 % der Anteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH von der Stadt auf die SBBG übertragen. Die Gesellschaft wurde in den bei der SBBG bestehenden steuerlichen Querverbund integriert, so dass auf die positiven Ergebnisse der Gesellschaft keine Ertragsteuern mehr anfallen. Dabei wurde auch ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der vom Geschäftsjahr 2017 an wirksam ist. Die Ergebnisse der Gesellschaft fließen somit - bis auf eine fixe Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin - grundsätzlich vollständig an die SBBG. Unter bestimmten Bedingungen können aber trotzdem Rücklagen in der Gesellschaft gebildet werden, ohne den steuerlichen Querverbund zu gefährden. Diese Bedingungen werden aus heutiger Sicht im Planungszeitraum vorliegen, so dass in der Wirtschaftsplanung auch eine Rücklagenbildung von je 150 T Euro p. a. abgebildet ist. Ob diese Rücklagenbildung tatsächlich immer realisiert werden kann, wird aber als Einzelfallentscheidung im Rahmen des Jahresabschlusses in jedem Jahr erneut betrachtet und beschlossen werden.

Die Kraftverkehr Mundstock GmbH plant leicht positive Ergebnisse. Darin sind die auf sie entfallenden Ergebnisse ihrer eigenen Tochtergesellschaften berücksichtigt. Zur künftigen strategischen Aufstellung der KVM-Gruppe wurde eine Studie erstellt; darin wird die Realisierung erheblicher Veränderungen empfohlen. Zurzeit wird eine eventuelle Umsetzung der aufgezeigten Vorzugsvarianten durch die Geschäftsführung der Kraftverkehr Mundstock GmbH vorbereitet; vor einer Umsetzung sind aber noch jeweils separate Entscheidungen der Gremien zu fassen. Insofern wurde in der Planung von einer zunächst unveränderten Struktur der KVM-Gruppe ausgegangen.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH plant für 2023 einen Verlust von rd. 32,6 Mio. Euro; in den Folgejahren wird er jeweils etwas unter diesem Niveau erwartet. In den Planungen der Gesellschaft wirken zum einen die aktuellen Energiepreissteigerungen stark verschlechternd. Gegenläufig hat die Gesellschaft bereits staatliche Unterstützungsmaßnahmen verbessernd in ihrer Planung berücksichtigt, auch wenn genaue Modalitäten hierzu noch nicht bekannt sind. Unabhängig davon hat die Gesellschaft in ihren Planungen eine Fortschreibung des aktuellen Status quo unterstellt und so z. B. keine Leistungseinschränkungen eingeplant.

Der auf die SBBG entfallende Anteil am Ergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wird im Planjahr 2023 bei rd. -6,3 Mio. Euro liegen. Der auf die SBBG entfallende Ergebnisanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH liegt im Jahr 2023 bei -9,5 Mio. Euro. Hier wirken insbesondere die Energiepreissteigerungen stark verschlechternd.

3.3 SBBG ohne Beteiligungsgesellschaften

Betriebsergebnis, Zinsergebnis sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der folgenden Aufstellung ist die Entwicklung des „eigenen“ Jahresergebnisses der SBBG ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften dargestellt. Dabei sind die einzelnen Ergebniskomponenten - das Betriebsergebnis, das Zinsergebnis sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag – erkennbar:

	2022 Plan T Euro	2022 Vor- schau T Euro	2023 Plan T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Umsatzerlöse	1.680	2.880	1.641	1.653	1.660	1.663	1.669
Sonstige betriebliche Erträge							
Materialaufwand	-441	-441	-443	-498	-565	-501	-515
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-104	-104	-240	-289	-289	-289	-289
b) Bezogene Leistungen	-337	-337	-203	-209	-276	-212	-226
Personalaufwand	-1.172	-1.172	-1.231	-1.281	-1.311	-1.340	-1.366
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47	-47	-53	-54	-61	-60	-58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-802	-802	-743	-756	-707	-686	-665
Betriebsergebnis	-782	418	-829	-936	-984	-924	-935
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0	9	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-577	-444	-361	-393	-437	-748	-890
Zinsergebnis	-563	-444	-352	-392	-436	-747	-889
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-177	-177	-168	-153	-132	-152	-152
Ergebnis nach Steuern	-1.522	-203	-1.349	-1.481	-1.552	-1.823	-1.976
Sonstige Steuern	-50	-50	-50	-50	-54	-54	-54
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-) (ohne Beteiligungsergebnis)	-1.572	-253	-1.399	-1.531	-1.606	-1.877	-2.030

Im **Betriebsergebnis** der SBBG wird das operative Geschäft der Gesellschaft abgebildet. Der Dienstleistungsbereich ist sehr stabil. Ergebnisschwankungen, Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aufgrund von Entwicklungen im Immobilienbereich. Im Jahr 2022 wirkt darüber hinaus die Auflösung einer Pensionsrückstellung deutlich ergebnisverbessernd. Im Jahr 2024 wurden erhöhte Beraterkosten eingeplant, da dann voraussichtlich ein größeres IT-Projekt gestartet werden muss, in dem es um die Ablösung des auf Sicht nicht mehr gepflegten aktuellen SAP-Systems geht.

Bezüglich der Immobilien sind darüber hinaus folgende Punkte besonders herauszuheben:

Die SBBG besitzt neben einigen unbebauten Grundstücken noch die Gebäude Taubenstraße 7 (Bauteile B1 - B4), Wilhelmstraße 62 - 71 sowie Neue Knochenhauerstraße 5.

- Der Standort Wilhelmstraße 62 - 71 ist bis April 2023 noch an das Land Niedersachsen vermietet, das danach an einen anderen Standort in der Kurt-Schumacher-Straße umziehen will. Aus heutiger Sicht steht das Gebäude dann leer; dies wurde planerisch so abgebildet. Die mit der Immobilie bisher erwirtschafteten positiven Ergebnisse werden dann wegfallen. Nach wie vor ist aber vorgesehen, dass das gesamte Areal entwickelt werden soll. In diesem Zuge würde die SBBG das Gebäude und die dazugehörigen Flächen höchstwahrscheinlich an einen Investor veräußern wollen. Der Entwicklungsprozess wird durch die Stadt Braunschweig gesteuert. Zurzeit finden dort noch vorbereitende Klärungen statt.
- Für den Standort Taubenstraße 7, Bauteile 3 und 4 konnte ein Mietvertrag mit dem Niedersächsischen Studieninstitut (NSI) abgeschlossen werden. Die umfangreichen Umbauarbeiten, die das NSI auf eigenen Kosten vor Einzug durchführen will, haben begonnen. Als Einzugstermin ist August 2023 vorgesehen. Unabhängig vom Stand der Umbauarbeiten wird das NSI von diesem Termin an Miete zahlen; bereits jetzt werden aber die Betriebskosten für das Gebäude vom NSI getragen.
- Für die Standorte Taubenstraße 7, Bauteile 1 und 2 sowie Neue Knochenhauerstraße 5 bestehen langfristige Mietverträge mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG bzw. mit der Stadt Braunschweig.
- In der Planung sind erhebliche Steigerungsraten für Energiebezüge berücksichtigt. Da die zunächst auf Ebene der SBBG anfallenden Kosten aber über die Betriebskostenabrechnung auf die – aus unserer Sicht sehr solventen – Mieter übergewälzt werden, entsteht daraus kein wesentlicher Ergebniseffekt. Lediglich die von Mai 2023 aufgrund des geplanten Leerstandes am Standort Wilhelmstraße geringen Energieverbräuche führen auf Ebene der SBBG zu entsprechenden Belastungen.

Das **Zinsergebnis** wird im Jahr 2023 bei rd. -0,4 Mio. Euro liegen. Vor allem aufgrund der Zinsentwicklung wird es damit kurzfristig besser ausfallen als noch in der Planung des letzten Jahres erwartet. Auf mittlere Sicht sind – vor allem wegen einer für 2026 geplanten Umfinanzierung sowie wegen der abschmelzenden Liquidität – aber Verschlechterungen zu erwarten.

Bei der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ist zu berücksichtigen, dass bei der SBBG durch die steuerliche Organschaft erhebliche Steuervorteile realisiert werden. So werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnanteile der BVAG & Co. KG nicht mit Körperschaftsteuer belastet. Vom Jahr 2017 an wurde auch die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in

die steuerliche Organschaft aufgenommen, so dass auch die von dieser Gesellschaft erwirtschafteten Gewinne nicht mehr durch Ertragssteuern belastet werden.

Unabhängig davon muss die SBBG aber seit dem Geschäftsjahr 2009 die entstehenden Ergebnisse in mehrere Sparten aufteilen, die steuerlich separat betrachtet werden. In der Sparte 2 werden dabei alle Sachverhalte zusammengefasst, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft zusammenhängen, wie z. B. der Reise- und der Immobilienbereich. Diese Sparte weist in der Regel ein positives steuerliches Ergebnis aus und führt somit zu einer Belastung mit Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Vor diesem Hintergrund ist in der Wirtschaftsplanung eine vorsichtige Einschätzung der möglicherweise in der Zukunft entstehenden Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen erfolgt. Für den Planungszeitraum werden Werte von jeweils rd. 0,2 Mio. Euro p. a. erwartet. Dabei ist das durch den o. a. Leerstand im Immobilienbereich verschlechterte Ergebnis der Sparte 2 berücksichtigt. Für den ebenfalls in Sparte 2 wirkenden Reisebereich ist wie o. a. das going-concern-Prinzip unterstellt.

3.4 Konzernergebnis

Die SBBG ist Obergesellschaft eines Konzerns. Sie ist insofern verpflichtet, auch einen Konzern-Jahresabschluss aufzustellen. In diesen fließen die Aufwendungen und Erträge ihrer Tochtergesellschaften ein, die der SBBG zuzuordnen sind; Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften werden eliminiert. Im Jahresabschluss wird auch für den Konzern eine Gegenüberstellung der Ist-Daten mit den geplanten Werten vorgenommen; insofern erfolgt auch auf Ebene des Konzerns SBBG eine Ergebnisplanung.

Die wesentlichen Daten dieser Planung sind in der folgenden Aufstellung abgebildet:

	2022 Plan T Euro	2022 Vor- schau T Euro	2023 Plan T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-37.774	-38.759	-36.199	-37.010	-34.329	-35.163	-37.813
Konzerngewinnvortrag (+) / -verlustvortrag (-)	4.336	4.725	5.117	5.860	6.635	7.278	8.050
Auf andere Gesellschaften entfallender Verlust	738	680	851	892	908	885	922
Verlustübernahme durch Stadt BS	37.796	38.471	36.091	36.893	34.064	35.050	37.635
Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)	5.096	5.117	5.860	6.635	7.278	8.050	8.794

4. Investitionsplan

Die Investitionen stellen sich wie folgt dar:

	2022 Plan T Euro	2022 Vor- schau T Euro	2023 Plan T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	288	33	307	113	15	15	195
Finanzanlagen	896	3.542	913	0	0	0	0
Summe	1.184	3.575	1.220	113	15	15	195

Im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände sind im gesamten Planungszeitraum kontinuierlich Ersatzinvestitionen von jeweils rd. 15 T Euro geplant. Diese umfassen insbesondere Bildschirme und Drucker sowie Software. Weiterhin sind im Jahr 2022 im Zuge des erfolgten Wechsels des IT-Dienstleisters zahlreiche Neubeschaffungen von Geräten (PC's, Drucker etc.) nötig geworden.

Im Zusammenhang mit dem Standort Taubenstraße sind Investitionen zur Erhöhung der Energieeffizienz eingeplant. Im Zusammenhang mit dem Standort Wilhelmstraße 62 - 71 / Neue Knochenhauerstraße 5 sind wie auch in den Vorjahren Mittel zur Erarbeitung von Vorplanungen und Konzepten in Höhe von 130 T Euro eingestellt. Diese Einplanung ist aber zunächst rein vorsorglich erfolgt; es ist noch offen, ob und wann entsprechende Mittel tatsächlich benötigt werden. Für das Jahr 2024 sind darüber weitere Investitionen in das Gebäude Taubenstraße zur Erhöhung der Energieeffizienz berücksichtigt.

Die abgebildeten Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen zum einen Einstellungen in die Kapitalrücklage der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbau) sowie die damit verbundene Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an dieser Gesellschaft. Hintergrund ist, dass die Ergebnisverbesserungen, die das Stadtbau im Rahmen des sogenannten Anreizsystems gegenüber dem Planergebnis erzielt hat, der Gesellschaft wieder zufließen, um die Eigenkapitalbasis zu stärken. Dies geschieht in einem zweistufigen Prozess. Zunächst stellt die Stadt Braunschweig einen entsprechenden Betrag in die Kapitalrücklage der SBBG ein; dadurch fließen der SBBG auch liquide Mittel zu. In einem zweiten Schritt, der wie o. a. im Investitionsplan abgebildet ist, stellt die SBBG den Betrag in die Kapitalrücklage von Stadtbau ein; die liquiden Mittel fließen wieder ab.

Des Weiteren wurde von den Gesellschaftern beschlossen, dass ein Teil des Jahresüberschusses 2021 der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden soll. Der Anteil der SBBG an dieser Maßnahme beträgt 2.646 T Euro. Dieser Betrag wurde der SBBG zwar ergebnismäßig zugeordnet, steht ihr aber nicht liquiditätsmäßig zur Verfügung. Er erhöht stattdessen den Buchwert der Beteiligung, den die SBBG an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG hält. Somit wird er im Jahr 2022 als Investition in das Finanzanlagevermögen gezeigt.

5. Finanzplan

Der Finanzplan stellt sich wie folgt dar:

Mittelherkunft	2022 Plan T Euro	2022 Vor- schau T Euro	2023 Plan T Euro	2024 Plan T Euro	2025 Plan T Euro	2026 Plan T Euro	2027 Plan T Euro
Jahresergebnis	-37.796	-38.436	-36.091	-36.893	-34.064	-35.050	-37.635
Abschreibungen	47	47	53	54	61	60	58
Weitere Korrekturposition zwischen Ergebnis- und Liquiditäts-ebene	-3.209	-4.173	-7.150	-301	-678	-552	-201
Cashflow	-40.958	-42.562	-43.188	-37.140	-34.681	-35.542	-37.778
Tilgungsrückflüsse aus langfr. Ausleihungen an verb. Unternehmen Braunschweiger Verkehrs-GmbH	231	231	233	235	223	0	0
Tilgungsrückflüsse aus Arbeitgeberdarlehen	6	6	6	3	0	0	0
Darlehensaufnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Darlehensprolongationen/-umschuldungen	0	0	0	0	0	12.000	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	2.396	2.396	2.413	1.500	1.500	1.500	1.500
Entnahme Cashpool	4.479	7.834	7.547	507	771	1.057	1.488
Verlustausgleich	37.796	38.436	36.091	36.893	34.064	35.050	37.635
Summe Mittelherkunft	3.950	6.341	3.102	1.998	1.877	14.065	2.845
Mittelverwendung							
Finanzbedarf Sachanlagen	288	33	307	113	15	15	195
Einstellung in die Kapitalrücklage							
Stadtbad GmbH	896	896	913	0	0	0	0
BVAG & Co: KG	0	2.646	0	0	0	0	0
Rückzahlung Cashpool	0	0	0	0	0	0	0
Tilgung langfristiger Fremdmittel	2.766	2.766	1.882	1.885	1.862	14.050	2.650
Summe Mittelverwendung	3.950	6.341	3.102	1.998	1.877	14.065	2.845

Der Cashflow der SBBG ist im Planungszeitraum - bedingt durch die Verlustsituation - dauerhaft negativ. Tilgungsrückflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen verbessern die Liquiditätssituation minimal. Die Stadt Braunschweig gleicht die bei der SBBG entstehenden Verluste aus. Dadurch fließen der SBBG liquide Mittel zu, die ihre Liquiditätssituation entsprechend verbessern. Die zurzeit vorhandenen Liquiditätsüberschüsse werden im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt; die Liquiditätsüberschüsse nehmen aber im Zeitablauf ab, so dass im Cashpool angelegte Mittel kontinuierlich zurückgeführt werden. Im Jahr 2023 wird die Liquidität der SBBG weitgehend erschöpft sein, so dass dann zunächst dauerhaft Mittel aus dem Cashpool aufgenommen werden müssen (s.u.).

Zur Tilgung von in der Vergangenheit aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln sowie zur Finanzierung der Investitionen bei der SBBG werden liquide Mittel benötigt.

Nach wie vor wird die finanzielle Situation der SBBG auch durch die im Jahr 2016 erfolgte Umfinanzierung geprägt. Dabei wurden ein Darlehen am Kapitalmarkt (19 Mio. Euro) und ein Darlehen beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig (24 Mio. Euro) aufgenommen. Letztlich konnte somit der in der Vergangenheit erfolgte Erwerb der Anteile an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH gegenfinanziert und auf eine längerfristig tragfähige Basis gestellt werden. Der SBBG sind Anfang des Jahres 2016 somit 43 Mio. Euro zugeflossen, die zu den o. a. zeitlich begrenzten Liquiditätsüberschüssen führten.

Das dabei beim Pensionsfonds der Stadt Braunschweig aufgenommene Darlehen in Höhe von 24 Mio. Euro war im Jahr 2021 zur vollständigen Rückzahlung fällig. Hier wurde aber vereinbart, dass ein Teilbetrag von 12 Mio. Euro für weitere fünf Jahre vom Pensionsfonds bereitgestellt wird. Ein weiterer Teilbetrag von 12 Mio. Euro wurde am Kapitalmarkt aufgenommen und wird über 24 Jahre getilgt. Die für die Tilgung benötigten Mittel von 0,5 Mio. Euro p. a. können von der SBBG aber genau wie die für die Tilgung der o. a. 19 Mio. Euro benötigten Mittel von 1 Mio. Euro p. a. nicht erwirtschaftet werden. Es ist deshalb verabredet, dass die Stadt Braunschweig eine jährliche Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von künftig jeweils 1,5 Mio. Euro vornimmt. Damit fließen der SBBG die zur Tilgung der Darlehen benötigten Mittel zu. Als „Gegenfinanzierung“ auf Seiten der Stadt dient die vorgesehene Gewinnabführung der Nibelungen-Wohnbau-GmbH. Dieser Betrag mindert zunächst den Verlust der SBBG und führt somit zu einem entsprechend geringeren Verlustausgleich auf Seiten der Stadt. Dadurch werden dort Beträge frei, die sonst für den Verlustausgleich der SBBG benötigt worden wären.

Für die Tilgung der o. a. beim Pensionsfonds für fünf Jahre aufgenommenen Mittel in Höhe von 12 Mio. Euro stehen aber aus heutiger Sicht noch keine Mittel zur Verfügung. Hierzu ist spätestens zum Umschuldungszeitpunkt Mitte 2026 noch eine Lösung zu erarbeiten.

Im Jahr 2022 ist darüber hinaus eine weitere Einstellung in die Kapitalrücklage der SBBG vorgesehen; dies dient zur Gegenfinanzierung der durch die SBBG vorzunehmende Einstellung in die Kapitalrücklage der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (siehe auch die Ausführungen im Investitionsplan).

Freie Liquidität legt die SBBG wie o. a. beim Cashpool der Stadt Braunschweig an. Im Laufe des Jahres 2023 wird unter Berücksichtigung der aktuellen Planungsprämissen die Liquidität der SBBG erschöpft sein. Der entstehende Liquiditätsbedarf kann aber zunächst aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Liquidität der Gesellschaft ist dabei grundsätzlich gut ausgesteuert. Trotzdem entsteht ab dem Jahr 2023 nicht unerheblicher Liquiditätsbedarf. Neben der o. a. Umschuldung sind die wesentlichen Ursachen dafür:

- Die Ergebnisse der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG werden liquiditätsmäßig immer erst im Folgejahr vereinnahmt, sodass jedes Jahr ein Jahresergebnis der BVAG zwischenfinanziert werden muss.
- Im Jahr 2022 erfolgte keine vollständige Gewinnausschüttung des Ergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG. Hieraus resultiert ein Liquiditätsfehlbetrag in Höhe von 2,6 Mio. Euro.
- Die Auflösung der Pensionsrückstellung im Jahr 2022 führt zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 1,2 Mio. Euro, jedoch auch zu einer Liquiditätslücke in derselben Höhe.

Darüber hinaus wird seitens der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG angestrebt, nach der im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 vorgenommenen Thesaurierung von Teilen des Jahresüberschusses auch einen Teil des Jahresergebnisses zu thesaurieren und nicht an die Gesellschafter auszuschütten; der Gesellschaft schwebt dafür ein Wert von 10 % vor. Dieser Punkt ist zwischen den Gesellschaftern noch nicht besprochen und entsprechend auch nicht im Planwerk abgebildet. Die Auswirkungen sind aber simuliert worden. Bei einer Realisierung des Vorhabens würde bis zum Jahr 2027 auf Ebene der SBBG eine zusätzliche Liquiditätslücke in Höhe von 8 Mio. Euro entstehen.

Zur Lösung des Liquiditätsproblems wurden bereits folgende Lösungsansätze generiert:

- Die SBBG verkauft Anteile an der Nibelungen-Wohnbau GmbH an die Stadt Braunschweig zurück.
- Die BVAG schüttet Gewinne vorab an die SBBG aus (aktuell aufgrund der Liquiditätssituation bei der BVAG nicht realisierbar).
- Die SBBG verkauft ihre Immobilien. Aus dem Verkauf wird ein Veräußerungsgewinn erwartet, der den Verlustausgleich der Stadt Braunschweig reduzieren würde. Im Rahmen einer ergänzenden Vereinbarung könnte geregelt werden, dass der entstehende Veräußerungsgewinn bei der SBBG verbleibt.
- Weitere Kapitalerhöhungen durch die Stadt Braunschweig.

Die ideale weitere Vorgehensweise ist hier noch zu erarbeiten. Es besteht aber Einigkeit, den Verkauf der Immobilien auf jeden Fall voranzutreiben.

6. Bilanzplan

Die Entwicklung der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

(alle Daten zum: 31.12. des jeweiligen Jahres)

Aktiva	2022	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Plan T Euro	Vor- schau T Euro	Plan T Euro				
A. Anlagevermögen	80.377	82.773	83.704	83.528	83.259	83.214	83.351
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	824	572	826	885	839	794	931
III. Finanzanlagen	79.553	82.201	82.878	82.643	82.420	82.420	82.420
B. Umlaufvermögen	12.704	29.455	15.142	15.363	15.815	16.349	16.573
I. Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	10.512	29.352	15.039	15.260	15.712	16.246	16.470
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.192	103	103	103	103	103	103
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	20	20	20	20	20	20
Summe Aktiva	93.101	112.248	98.866	98.911	99.094	99.583	99.944
<hr/>							
Passiva							
A. Eigenkapital	49.608	49.608	52.021	53.521	55.021	56.521	58.021
I. Gezeichnetes Kapital	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724	32.724
II. Kapitalrücklage	15.935	15.935	18.348	19.848	21.348	22.848	24.348
III. Gewinnrücklagen	949	949	949	949	949	949	949
IV. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0	0	0
B. Rückstellungen	6.005	5.142	4.807	4.750	4.419	4.218	4.047
C. Verbindlichkeiten	37.488	57.454	42.038	40.640	39.654	38.844	37.876
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	34	0	0	0	0	0
Summe Passiva	93.101	112.248	98.866	98.911	99.094	99.583	99.944

Bilanzkennzahlen:

	2022	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Plan	Vor- schau	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Eigenkapitalquote: EK/Bilanzsumme	0,53	0,44	0,53	0,54	0,56	0,57	0,58
Fremdkapitalquote: FK/Bilanzsumme	0,47	0,56	0,47	0,46	0,44	0,43	0,42
Verschuldungsquote: FK/EK	0,88	1,26	0,90	0,85	0,80	0,76	0,72
Anlagedeckungsgrad I: EK/AV	0,62	0,60	0,62	0,64	0,66	0,68	0,70

Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Planjahres 2023 rd. 99 Mio. Euro; der Wert steigt in den Folgejahren leicht an. Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Anlagevermögen weitgehend konstant. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände, insbesondere die Gebäude, sind bereits überwiegend abgeschrieben; Neuinvestitionen finden nur im begrenzten Umfang statt.

Der Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten im Jahr 2022 ist insbesondere auf die erfolgte Darlehensaufnahme der BSVG in Höhe von 18,2 Mio. Euro im vierten Quartal zurückzuführen, die diesen Betrag im gemeinsamen Cashpool der SBBG angelegt hat. Die SBBG hat diesen Betrag wiederum im gemeinsamen Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt. Aus Sicht der SBBG entsteht somit eine Verbindlichkeit gegenüber der BSVG als auch eine Forderung gegenüber der Stadt Braunschweig. Für das Folgejahr wird bereits ein Abfluss dieser Liquidität angenommen.

Die Veränderungen im Umlaufvermögen im weiteren Zeitablauf sind zum einen durch die abschmelzende Liquidität verursacht, wegen der die Bankbestände sowie die zurzeit im Cashpool der Stadt Braunschweig vorgenommenen Anlagen abnehmen. Darüber hinaus werden die auf die SBBG entfallenden Gewinnabführungen der BVAG & Co. KG jeweils erst im Folgejahr gezahlt und deshalb im laufenden Jahr als Forderung ausgewiesen; durch die von Jahr zu Jahr unterschiedlich hohen Ergebnisse dieser Gesellschaft entstehen somit im Zeitverlauf in der Höhe schwankende Forderungsbestände.

Das Eigenkapital nimmt während des Planungszeitraums durch die vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage kontinuierlich zu. Die Rückstellungen, insbesondere für Pensionsverpflichtungen steigen leicht an.

Bei den Verbindlichkeiten wirken im Planungszeitraum zwei gegenläufige Effekte. So nehmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die planmäßige Tilgung von Altdarlehen kontinuierlich ab. Weiterhin entstehen durch die abschmelzende Liquidität Liquiditätsbedarfe.

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen haben sich in der Vergangenheit bereits stabilisiert. Vor allem durch die vorgenommenen und weiter vorgesehenen Einstellungen in die Kapitalrücklage verbessern sie sich auch in der Zukunft weiter. Die Eigenkapitalquote steigt im Planungszeitraum auf über 50 %. Der Anlagendeckungsgrad I verbessert sich auf über 70 %. Insbesondere die Kennzahl Eigenkapitalquote weist somit einen sehr guten Wert auf. Dieser ist in der Höhe aber angemessen, da die SBBG über einen hohen Anteil an langfristig gebundenem Vermögen verfügt, das idealerweise über Eigenkapital finanziert sein soll.

7. Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft beinhaltet eine Reihe von Chancen und Risiken. Da die SBBG nur in geringem Umfang ein eigenes operatives Geschäft betreibt, können Einzelsachverhalte eine starke Wirkung entfalten. Somit gibt es grundsätzlich auch nur begrenzte Möglichkeiten, auftretende negative Abweichungen zu kompensieren. Gegenüber der Planung abweichend eintretende Sachverhalte im positiven wie im negativen Bereich können somit letztlich relativ stark auf das Gesamtergebnis durchschlagen. Darüber hinaus liegen die Chancen und Risiken vor allem in folgenden Bereichen:

- Unsicherheiten durch Ukraine-Konflikt, Energiepreisseigerungen und die Corona-Pandemie: In den meisten Gesellschaften hat es im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt und den steigenden Energiepreisen zunächst erhebliche Ergebnisverschlechterungen gegeben. Es ist nach wie vor im hohen Maße unsicher, wie sich die Gesamtsituation weiter entwickeln wird. Insbesondere ist unklar, auf welchem Niveau sich die Energiepreise mittelfristig bewegen werden, wie sich das Kundenverhalten entwickelt und welche staatlichen Unterstützungen ggf. realisiert werden können. Darüber hinaus ist die Corona-Pandemie noch längst nicht überwunden, und auch hier bestehen erhebliche Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen auf zahlreiche betriebliche Bereiche. Trotz permanenter enger Betrachtung im Rahmen von Risikomanagementsystemen können hier naturgemäß keine abschließend belastbaren Prognosen entwickelt werden. In den meisten Gesellschaften entstehen aus diesem Themenkonglomerat heraus insofern nicht unerhebliche Chancen und Risiken.
- Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflussen darüber hinaus in hohem Maße das Ergebnis der SBBG. So liegen in den vom Plan abweichenden Ergebnisentwicklungen der Tochtergesellschaften auch Chancen und Risiken. Speziell für die Kraftverkehr Mundstock GmbH wurde eine Machbarkeitsstudie vorgelegt, in der die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung herausgearbeitet wurden. Über den Umgang mit den Ergebnissen ist noch zu entscheiden. Bei einer Umsetzung der vorgeschlagenen Handlungsoptionen können sich dann aber Auswirkungen auf die SBBG ergeben.
- Immobilien: Nach der vor einigen Jahren erfolgten Bereinigung des Immobilien-Portfolios verfügt die Gesellschaft nur noch über wenige Gewerbeimmobilien. Insofern existiert bei diesen Immobilien nach wie vor grundsätzlich ein Instandhaltungs- und Vermietungsrisiko; aktuell bestehen aber für fast alle Immobilien langfristige Mietverträge, so dass dieses Risiko als gering eingeschätzt wird. Ein weiteres Risiko könnte zum Tragen kommen, wenn entgegen der heutigen Erwartung doch Ertüchtigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Standsicherheit des Bauteils B3 in der Taubenstraße 7 notwendig werden.
- Für den Standort Wilhelmstraße 62 – 71 ergeben sich Chancen durch die vorgesehene Entwicklung des gesamten Areals.
- Finanzbereich: Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum sichergestellt. Chancen und Risiken entstehen hier naturgemäß im Zusammenhang mit einer Veränderung des Zinsniveaus. Zur mittel- und langfristigen Sicherstellung der Liquidität sind noch Detailmaßnahmen zu erarbeiten; es bestehen aber keine Zweifel, dass dies gelingt.
- Steuern: Im Konzern SBBG wird eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs- und dem Versorgungs- sowie ab 2017 auch dem Hafenbereich realisiert; damit entstehen erhebliche Steuervorteile. Hier besteht permanent ein

latentes Risiko, dass diese Konstruktion von der Steuerverwaltung nicht mehr anerkannt werden könnte. Ein weiteres latentes Risiko wird darüber hinaus vor dem Hintergrund der immer wiederkehrenden Diskussion und der sich möglicherweise einmal verändernden Rechtslage darüber gesehen, dass Verlustausgleichszahlungen an manche Gesellschaften als verdeckte Gewinnausschüttung angesehen werden könnten.

Gegenläufig könnten - nach der vor einigen Jahren erfolgten Übertragung von Anteilen an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH auf die SBBG - durch eine Optimierung der Konzern- und Beteiligungsstruktur eventuell noch weitere Chancen zur Verbesserung der Steuerposition entstehen.

Durch die Einführung eines Tax Compliance Management Systems sind darüber hinaus Risiken aus operativem Fehlverhalten weiter minimiert und Strafen wegen Organisationsmängeln nahezu ausgeschlossen worden. Zwischenzeitlich haben auch alle Beteiligungsgeellschaften entsprechende Systeme implementiert oder bereiten ihre Einführung vor. Insofern werden auch im Rahmen der seit knapp einem Jahr laufenden Betriebsprüfung keine überraschenden Sachverhalte erwartet.

- **Bilanzierung und Bewertung:** Die Vermögensgegenstände der SBBG werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft; ggf. werden sie abgewertet. Ein latentes Risiko liegt hier grundsätzlich vor allem im Bereich der Beteiligungsbuchwerte. Es wird aktuell aber kein besonderes Risiko gesehen.

Wirtschaftsplan 2023



- Erfolgsplan
- Investitionsplan
- Personalplan

Erfolgsplan

	Vorschau	2022	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		T€	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Umsatzerlöse		8.282	7.037	8.583	8.797	8.973	9.153	9.306
Sonstige betriebliche Erträge		132	200	150	153	156	159	162
Umsatzerlöse und Erträge gesamt		8.414	7.237	8.733	8.950	9.129	9.312	9.468
Materialaufwand		2.440	1.847	2.534	2.631	2.707	2.737	2.766
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.229	1.419	2.318	2.411	2.483	2.508	2.533
Aufwendungen für bezogene Leistungen		211	427	215	220	224	229	233
Personalaufwand		4.965	4.350	5.155	5.258	5.364	5.471	5.580
Löhne und Gehälter		4.091	3.608	4.255	4.340	4.427	4.515	4.606
Soziale Abgaben		874	742	901	919	937	956	975
Abschreibungen		439	400	440	440	450	450	460
Sonstige betriebliche Aufwendungen		0	511	535	525	535	540	550
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	5	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		25	50	30	30	35	35	35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34	61	49	56	33	74	76
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern		20	30	30	30	30	30	30
Erträge aus Beteiligungen (MNS)		115	67	57	69	69	68	68
Ergebnis ohne Tochtergesellschaft		129	98	76	95	72	112	114
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (MR)		26	23	27	36	34	53	64
Ergebnis mit Tochtergesellschaft		155	120	103	131	106	165	178

➤ Corona Rettungsschirm

Bundes und Landesausgleichsregularien aus Corona-Rettungsschirm sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose 2022 angesetzt. Noch fehlen eine Abstimmung zu finanziellen Nachforderungen und Energieausgleichsunterstützungen.

➤ Erträge Fahreinnahme

Das neue Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) führt zu leichten Mindererträgen, die eingeplant sind.

Die Fremdnutzerbeträge aus der EAV-Zuscheidungsmatrix sind gegenüber der BSVG zu Ende 2021 abgestimmt und werden vollzogen.

Aufgrund der möglichen Umsetzung einer Ausschreibung des RGB zum Teilnetz 50/52 werden die Linien 560/566 evtl. in andere Teilnetze übertragen bzw. durch andere Unternehmen gefahren. Aufgrund der prozessualen Unklarheit ist dieses zunächst nicht in den Zahlen hinterlegbar, in jedem Fall würden in dem Fall auch identische Aufwandsentwicklungen die Mindereinnahmen kompensieren.

➤ Energiepreis/Tarifverhandlungen

Die Dieselpreisanstiege sind bestmöglich beplant und mit einer geringen Gegenfinanzierung von Bund/Land abgemildert.

Der Umgang mit den Energiepreisanstiegen, den Dieselmehraufwendungen und die Wirkung aus der ab Juli 2022 geführten Tarifverhandlung sind derzeit noch unklar und mit dem Aufgabenträger in Abstimmung, um eine Abrechnung über die Allgemeine Vorschrift (AV) zu vollziehen.

➤ Anmietung

Die Position muss aufgrund der Energiepreisanstiege und des in 2022 aktuell laufenden Lohntarifverfahrens mit der Gewerkschaft ver.di auch gegenüber dem Leistungsbesteller Regionalverband und BSVG erfolgen.

➤ Berücksichtigung KVM-Gutachten (Machbarkeitsstudie)

Die Planansätze sind unter der Maßgabe einer Geschäftsfortführung gemäß Ist-Struktur getroffen. Nach Vorlage, Beratung und Beschlussfassung können ergebnisabhängig bezogen auf die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die Mundstock Reisen GmbH und zeitlich nachranging die Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH die Pläne neu zu bewerten sein. Zur Aufstellung des Planes lagen weder genaue Zeitpunkte noch mögliche Rahmenbedingungen eventueller Änderungen verbindlich vor.

Der Wirtschaftsplan basiert auf einer periodengerechten und in der Höhe ausreichenden Finanzierung der Mehrkosten durch Energiekrise, Corona etc. über die Allgemeine Vorschrift des Aufgabenträgers, zusätzlicher Bundeshilfen sowie dem Auftraggeber der Subunternehmerleistung der BSVG. Etwaige übergeordnet festgelegte Änderungen der Ticketstruktur (z. B. Nachfolge 9-Euro-Ticket) sind finanziell noch unklar, aber planerisch ebenfalls als voll gegenfinanziert eingepreist.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
<u>Gebäude/Außenanlagen</u>	19	0	0	0	0	0	0
<u>Fahrzeuge</u>							
Linienbus	0	325	440	550	550	550	550
PKW	15	20	0	0	0	0	0
<u>Masch. Anlagen</u>	33	20	20	20	20	20	20
<u>Betriebs- und. GA, GWG, EDV</u>							
Betriebshof Wedtlenstedt	11	15	15	15	15	15	15
Gesamt	78	380	475	585	585	585	585

Die Vorschau 2022 enthält die benötigten Mittel der in dieses Jahr verschobenen Erneuerung der Tankanlage (30 TEuro).

Die zwei geplanten Linienbusse wurden aufgrund von angezeigten Lieferverzögerungen aus der Planung für 2022 herausgenommen und in das Planjahr 2023 verschoben. Die Vorschau wurde hierzu angepasst.

Für die weiteren Jahre sind kontinuierliche Busbeschaffungen geplant, um einen Betrieb mit angemessenen KOM gegenüber den Kunden und dem Leistungsbesteller der BSVG zu gewährleisten. Auswirkungen der Clean Vehicle Richtlinie sind mangels Klarheit der Umsetzung nicht berücksichtigt und würden alternativ den Investitionsbedarf aufgrund der Beschaffungsquotierung über E-Busse und Ladeinfrastruktur merklich erhöhen.

➤ Fremdkapital

Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt eingeholt.

Personalplan

	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Angestellte	9	8	8	8	8	8	8
Gewerbliche	105	105	105	105	105	105	105
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0	0
Bestand	114	113	113	113	113	113	113

Der Bestand an Fahrpersonal wird durch geeignete Maßnahmen an den Leistungsbedarf anzupassen sein.
Unternehmensziel ist es auch weiterhin Auszubildende zu beschäftigen, was bei erfolgreicher Akquise, eingearbeitet wird.

Mittelfristige Unternehmensvorschau 2024 bis 2027



- Erfolgsplan
- Investitionsplan
- Personalplan

Erfolgsplan

	Vorschau 2022 T€	Plan 2022 T€	Plan 2023 T€	Plan 2024 T€	Plan 2025 T€	Plan 2026 T€	Plan 2027 T€
Umsatzerlöse	5.637	5.464	6.130	6.336	6.572	6.709	6.862
Sonstige betriebliche Erträge	605	286	401	409	317	324	330
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	6.242	5.750	6.531	6.745	6.889	7.032	7.192
Materialaufwand	2.295	1.933	2.384	2.477	2.527	2.577	2.629
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.441	1.082	1.513	1.588	1.620	1.652	1.685
Aufwendungen für bezogene Leistungen	855	851	872	889	907	925	944
Personalaufwand	2.902	2.791	3.089	3.176	3.239	3.304	3.370
Löhne und Gehälter	2.384	2.313	2.555	2.632	2.684	2.738	2.793
Soziale Abgaben	518	477	534	544	555	566	578
Abschreibungen	345	355	345	363	381	400	420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	585	589	597	609	621	634	646
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	10	20	24	26	26	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	74	95	96	94	91	98
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	5	5	5	5	5	5
Sonstige Steuern	15	15	16	16	16	16	16
Jahresergebnis	79	53	75	75	73	70	77

➤ Corona Rettungsschirm

Bundes- und Landesausgleichsregularien aus Corona-Rettungsschirm sind nach aktuellem Kenntnisstand in der Prognose 2022 angesetzt.

Noch fehlen gänzlich Antragsunterlagen sowie die notwendige Landesregelung sowie eine umgesetzte Schlussrechnung (EAV) 2020 bis 2021. Ebenso sind die durch den Regionalverband ermittelten Corona-Schäden, die in die Hilfsanträge eingehen, bislang nicht einvernehmlich abgestimmt und unplausibel.

➤ Erträge Fahreinnahmen

Die neu verhandelten Ausgleichsbeträge (Allgemeine Vorschrift, EAV) zeigen positive Wirkungen für die PVG, wenngleich diese noch nicht vollständig ausgezahlt wurden.

➤ Energiepreis/Tarifverhandlungen

Die Dieselpreisanstiege sind bestmöglich beplant und mit einer geringen Gegenfinanzierung von Bund/Land abgemildert. Der Umgang mit den Energiepreisanstiegen, den Dieselmehraufwendungen und die Wirkung aus der ab Juli 2022 geführten Tarifverhandlung sind derzeit noch unklar und mit dem Aufgabenträger in Abstimmung, um eine Abrechnung über die Allgemeine Vorschrift zu vollziehen. Die Subunternehmer der PVG haben bereits entsprechende Preisanstiege von über 10 % aufgrund der Entwicklungen bei Energie und Personal gegenüber der PVG geltend gemacht.

➤ Zinsen

Der Fremdkapitalzinsmarkt ist derzeit sehr angespannt, so ist die Aufwandshöhe auch von der zukünftigen Beteiligungsstruktur als auch der weiteren europapolitischen Entwicklung abhängig.

➤ Berücksichtigung des KVM-Gutachtens (Machbarkeitsstudie)

Die Planansätze sind unter der Maßgabe einer Geschäftsfortführung gemäß Ist-Struktur getroffen. Nach Vorlage, Beratung und Beschlussfassung werden ergebnisabhängig bezogen auf die PVG die Pläne neu zu fassen sein. Zur Aufstellung des Planes lagen weder genaue Zeitpunkte noch mögliche Rahmenbedingungen eventueller Änderungen verbindlich vor.

Ebenso erwartet die PVG von der neu gestalteten „Allgemeinen Vorschrift“ sowie dem EAV ab 2021 positive Effekte, die derzeit mehrfach hinterfragt wurden.

➤ Konzessionsverlängerungsverfahren

Die aktuell von der PVG bedienten Konzessionen laufen bis 31. Oktober 2024. Der Regionalverband wird voraussichtlich Ende 2022 ein Vergabeverfahren initiieren, oder eventuell den „Not-ÖDA“ verbundweit verlängern. Konzessionsrechtlich herrscht Unklarheit im RGB-Bediengebiet.

Der Wirtschaftsplan basiert auf einer periodengerechten und in der Höhe ausreichenden Finanzierung der Mehrkosten durch Energiekrise, Corona etc. über die Allgemeine Vorschrift des Aufgabenträgers und zusätzlicher Bundeshilfen. Etwaige übergeordnet festgelegte Änderungen der Ticketstruktur (z. B. Nachfolge 9-Euro-Ticket), oder auch zusätzliche Anforderungen aus der Neuvergabe der Linienkonzessionen sind finanziell noch unklar, aber planerisch ebenfalls als voll gegenfinanziert eingepreist.

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
<u>Gebäude</u>	0	0	10	10	10	10	10
<u>Fahrzeuge</u>							
Sololinienbusse	114	0	250	250	500	250	0
Gelenkbusse	150	630	1.050	700	700	350	1.050
Abbiegeassistent*	15	0	0	0	0	0	0
<u>Masch. Anlagen (Echtzeit*)</u>	79	0	0	0	0	0	0
<u>Betriebs- und. GA, GWG, EDV</u>	7	10	10	10	10	10	10
Gesamt	365	640	1.310	960	1.210	610	1.060

* Zuschuss WVG = 28 T€

* Zuschuss LNVG = 7.500 Euro (1.500 Euro pro Bus je Abbiegeassistent)

Die für 2022 bestellten zwei Gelenkbusse sind aus der Planung für 2022 rausgenommen, da diese aufgrund von Lieferverzögerungen erst in 2023 ausgeliefert werden können. Aufgrund der Dringlichkeit ist zunächst optional ein gebrauchter Gelenk- sowie ein gebrauchter Solobus für 2022 berücksichtigt. Die Vorschau wurde hierzu angepasst.

Für 2023 sind somit drei neue und ein gebrauchter Bus eingestellt. Ein Bus wurde bei der LNVG zur Förderung beantragt. Das Ziel der verbesserten Fördermittelstruktur nach Anteilsveräußerung wird nach erhaltener Aussage des Landkreises Peine als wenig wahrscheinlich angesehen.

Für die weiteren Jahre sind kontinuierliche Busbeschaffungen (Neu- oder Gebrauchtfahrzeuge) unerlässlich, um das Durchschnittsalter der Busflotte zu senken und den Betrieb wirtschaftlich erbringen zu können.

Die Investitionen in Abbiegeassistenten und Echtzeit werden durch die LNVG bzw. den Bund gefördert. Für den Betriebshof in Peine sind aufgrund des jungen Alters lediglich kleine Instandhaltungsmaßnahmen eingeplant. Eine PV-Anlage auf dem Dach des Betriebshofes wird derzeit projektiert, statisch geprüft und bei technischer Umsetzbarkeit voraussichtlich extern umgesetzt.

➤ Fremdkapital

Die benötigten Mittel werden bedarfskonform über das Unternehmen am externen Kapitalmarkt eingeholt.

Personalplan

	Vorschau	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2022	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Angestellte	5	5	5	5	5	5	5
Gewerbliche	67	62	70	70	70	70	70
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0	0
Bestand	72	67	75	75	75	75	75

Einstellungen sind aufgrund einer hohen Anzahl "dauerkranker Mitarbeiter und Altersrentner" elementar.
Auszubildende laufen über die KVM.



Mittelfristige Unternehmensvorschau 2024 bis 2027

- Erfolgsplan
- Investitionsplan
- Personalplan

Erfolgsplan

	Vorschau 2022 T€	Plan 2022 T€	Plan 2023 T€	Plan 2024 T€	Plan 2025 T€	Plan 2026 T€	Plan 2027 T€
Umsatzerlöse	2.586	1.904	2.716	2.805	2.909	2.986	3.056
Sonstige betriebliche Erträge	120	85	125	125	85	85	85
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	2.706	1.989	2.841	2.930	2.994	3.071	3.141
Materialaufwand	1.045	580	1.113	1.141	1.170	1.200	1.230
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	541	202	599	617	635	654	674
Aufwendungen für bezogene Leistungen	504	378	514	524	535	546	556
Personalaufwand	952	680	990	1.010	1.030	1.051	1.072
Löhne und Gehälter	766	590	797	813	829	846	863
Soziale Abgaben	186	90	193	197	201	205	209
Abschreibungen	374	390	390	390	400	400	400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	298	300	300	330	335	340	345
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	5	10	12	14	16	18
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	32	34	38	47	45	65	76
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	6	11	11	11	11	12	12
Eigenfinanzierungsbetrag	0						
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	26	23	27	36	34	53	64

Die gesamte Reisebranche kam Ende 2020 bis Mai 2021 komplett zum erliegen. Nach diversen Wiederaufnahmen der Tätigkeit ab 2021 wurde die Geschäftstätigkeit neben der klassischen Busreisetätigkeit zusätzlich in den Schienenersatzverkehr der Bahnunternehmen ausgeweitet, was gute Umsatzerlöse einbrachte.

In 2022 stieg auch das Buchungsverhalten in der Touristik wechselnd, aber teils erfreulich an, bleibt in Bezug auf Corona sehr fragil und damit wenig prognostizierbar.

Der private Tourismus und die öffentlich bestellten Fahrten wie Schulverkehre und auch Gruppenfahrten und Arrangements entwickeln sich hingegen recht gut. Der nicht zuletzt aufgrund des neuen Mindestlohn niveaus erforderliche Lohntarifanstieg der Reisen kann überwiegend am Markt umgesetzt werden.

Zum 3. Quartal 2022 erwirtschaftete die Mundstock Reisen durch die außerordentlichen Bemühungen der Fahrdienstleitung, dem Verkauf und des Fahrpersonals erstmals seit 1999 wieder ein positives Ergebnis. Da viele Aufträge durch Linienbusleistungen zu erbringen waren, wird die Mundstock Reisen in einen Gebrauchtbus investieren, um den Ertrag aus dem Geschäft zu vergrößern.

Mundstock Reisen ging und geht ohne Hilfsförderung durch die Pandemie, da dieses mit einer Ausnahme weder von Bund noch vom Land für öffentliche Unternehmen bereitgestellt wurde. Die Geschäftsführung geht in der Planung von einem identisch positiven Jahresverlauf ohne erneute pandemiebedingte Leistungseinschränkungen aus.

Wie sich die Energie- und sonstigen Preisanstiege, die durch die Ukraine-Krise ausgelöst sind, in der Höhe und im Zeitverlauf entwickeln werden, ist derzeit unklar und wenig planbar. In jedem Falle werden die Kostenanstiege am Markt an die Kunden weitergereicht.

Das gezeigte Prognoseergebnis 2022, wie die Planung 2023 und 2024, haben durch die generell unklaren Einflüsse nicht vermeidbare und unplanbare Risiken.

Berücksichtigung KVM-Gutachten

Die Planansätze für Mundstock Reisen sind unter der Maßgabe einer weiteren Geschäftsfortführung in der Ist-Struktur getroffen. Dieser Rahmen wird nach Vorlage der Ergebnisse sowie der erfolgten Umsetzungsmaßnahmen dazu in 2023 gemeinsam mit dem Eigner neu zu bewerten sein.

Investitionsplan

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
<u>Fahrzeuge</u>							
Reisebus	0	450	450	450	450	450	450
PKW	2	15	15	0	0	0	0
Betriebs- und GA, GWG, EDV	20	20	20	20	20	20	20
Gesamt	22	485	485	470	470	470	470

Aufgrund der Unklarheit der coronabedingten Reisetätigkeit sowie der Umsetzung des Gutachtens ist für 2022 kein Neukauf eines dringend benötigten Reisebusses eingeplant. Entsprechend notwendige Aktivitäten (Ausschreibung) wurden nicht eingeleitet. Bei Verfügbarkeit wird kurzfristig noch ein gebrauchter Solo-Linienbus erworben, um bestehende großvolumige SEV-Aufträge damit kostengünstig abfahren zu können.

Für die weiteren Jahre 2023 ff sind zunächst kontinuierliche Busbeschaffungen optioniert, um im Bestand den Kunden- und Werkstattanforderungen gerecht zu werden. Ob die Ist-Anzahl von 13 Bussen beibehalten werden sollte, ist auch zentral im weiteren Fortgang von der Umsetzung des Gutachtens und der Corona-Krise abzuwägen und umzusetzen.

Personalplan

	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Angestellte	9	7	8	8	8	8	8
Gewerbliche*	24	16	25	25	25	25	25
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0	0
gewerblich	0	0	0	0	0	0	0
Bestand	33	23	33	33	33	33	33

* In der Vorschau 2022 sind im Bestand 10 Aushilfen enthalten.

Mittelfristige Unternehmensvorschau 2024 bis 2027



- Erfolgsplan
- Investitionsplan
- Personalplan

	Vorschau	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2022	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	T€						
Umsatzerlöse	2.533	2.005	2.596	2.677	2.730	2.785	2.844
Sonstige betriebliche Erträge	2	15	2	3	4	5	5
Umsatzerlöse und Erträge gesamt	2.535	2.020	2.598	2.680	2.734	2.790	2.849
Materialaufwand	1.403	1.010	1.458	1.516	1.546	1.577	1.608
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.324	958	1.377	1.432	1.461	1.490	1.520
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79	52	81	83	85	87	88
Personalaufwand	597	549	620	644	668	694	720
Löhne und Gehälter	488	450	507	528	549	571	593
Soziale Abgaben	109	99	113	116	120	123	127
Abschreibungen	31	30	31	30	30	30	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	289	255	295	303	305	305	305
Kosten für Marketingmaßnahmen (Lt. MAN-Vertrag)	17	10	17	10	10	10	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198	166	176	177	175	174	175
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50	53	40	41	40	40	40
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1	1
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	147	112	134	135	134	133	134
Anteil KVM = 50,96	75	57	69	69	68	68	68
Anteil Schmid = 49,04	72	55	66	66	66	65	66

In dem Prognosewert sind erneut die coronabedingten Anstiege berücksichtigt.

Für den Umsatz 2023 ist planerisch der Stand "vor Corona" eingegangen, da die Effekte daraus die MNS vergleichsweise gering trafen bzw. aufgrund der Zunahme des LKW-Speditionsverkehrs sogar positive Wirkungen zeigten.

Die Energieansteige sind bepreist und sind durch höhere Einnahmen aus Auftragsarbeit gegenfinanziert.

Investitionsplan/Personalplan

Magdeburg Nutzfahrzeug-
Service GmbH

Investitionsvorhaben in T€	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Fahrzeuge PKW	15	15	0	0	25	0	0
	40	40	40	40	40	40	40
	10	10	10	10	10	10	10
Gesamt	65	65	50	50	75	50	50

Die im Jahr 2022 zu tätigenen Investitionen aus den Auflagen des GVO-Audits (Portalkran, Kompressor etc.) können erst nach technischer Freigabe durch MAN umgesetzt werden. Auch können sich weitere Auflagen und demzufolge Anschaffungen hieraus ergeben.

Aufgrund gesetzlicher Änderungen muss in 2023 in ein neues Testgerät für die Abgasuntersuchung investiert werden. Die zu erwartenden Kosten liegen im Rahmen der üblichen Investitionstätigkeit.

	Vorschau 2022	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Angestellte	2	2	2	2	2	2	2
Gewerbliche	9	9	9	9	9	9	9
Auszubildende	2	2	2	2	2	2	2
kaufmännisch	0	0	0	0	0	0	0
gewerblich	2	2	2	2	2	2	2
Bestand	13	13	13	13	13	13	13

Die Gesellschaft plant mit einem Auszubildenden mehr, um die leichten Arbeiten kostengünstig erbringen zu können und gleichermaßen jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive zu bieten.